

SIEBENINFO

Das Magazin für Arbeits- und Lebensfragen in schwierigen Situationen



Change? Chance?

DIGITAL SICHER UND ERFOLGREICH ARBEITEN

Mit dem Ende von 2020 kommt geplanterweise auch das Ende für unser erstes AK-Projekt „Digital sicher und erfolgreich Arbeiten“.

Viel hat sich getan in den fünf Arbeitsgruppen, die wir darauf angesetzt haben: Je eine für die Infrastruktur im Fahrradzentrum, unsere Datenbanken, die Abläufe in der Administration sowie für die Bewusstseinsbildung nach innen und unsere digitale Öffentlichkeitsarbeit nach außen.

Fahrradzentrum: Geld und Zeit

Im Fahrradzentrum haben wir das Kassensystem so verbessert, dass es für die nächsten 3-4 Jahre gewappnet ist. Dank der Micro-Learning-Kurse, die wir in der Trainings-App Knowledgefox erstellt haben, profitieren auch unsere Transitarbeitskräfte von der digitalen Infrastrukturoffensive. Ein weiteres Novum für unsere KollegInnen auf Zeit ist die neue Zeiterfassung mittels Terminal, die wir im Oktober eingeführt haben – mit Hilfe der Linzer Firma Clockwork. Alle anderen B7-MitarbeiterInnen in Linz verwenden dafür ein digitales Tool, das auch die Anträge auf Urlaub- und Zeitausgleich entgegennimmt. (Die Genehmigung erfolgt natürlich immer noch menschlich). Wir merken bereits, wie stark sich gewohnte Abläufe dadurch ändern, und wieviel Zeit allein die digitale Zeiterfassung spart.

Eine Bank: Brauchbare Daten

Zeitersparnis ist auch das große Ziel der Überarbeitung der Datenbanken unserer Beratungsangebote, die wir mit der badok systems gmbh in Angriff genommen haben. Schon ab Jänner werden P.U.R. und Case Management Sozialhilfe mit einer neuen Datenbank arbeiten; im März kommt der Perspektivencheck dazu, im April dann die des B.A.M. und im Juli schließlich jene des FBZ. Und wem soll das Mehr an Zeit zu Gute kommen? Selbstverständlich unseren KundInnen.

Darin liegt die Chance; der große Change hingegen darin, jene nicht zu verlieren, die dem zunehmend digitalen Alltag skeptisch bis ängstlich gegenüberstehen.

Dass sie im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen, bedarf keiner Bewusstseinsbildung. Im Gegensatz zur Sensibilisierung für die Potenziale des Smartphones etwa für Schulungen – und für die Bedeutung, die die sozialen

Medien für unsere Öffentlichkeitsarbeit haben: Das FBZ Grieskirchen ist demnächst auf Facebook präsent. Derweilen bereiten wir im Hintergrund den Relaunch unseres Webauftritts vor.

Digitale Beratung: Alle mitnehmen

Ganz vorne dabei ist das FBZ Grieskirchen auch, was die laufende Digitalisierung unserer Beratungs- und Trainingsinhalte betrifft. Das erleichtert die Betreuung unserer KundInnen speziell in Grieskirchen unter den Covid-19-Vorzeichen des sozialen Abstandhaltens ganz wesentlich – und bestärkt uns, mit der Digitalisierung über das Administrative hinaus auch das Inhaltlich-Fachliche und vor allem unsere KundInnen mitzunehmen. Darin liegt die Chance; der große Change hingegen darin, jene nicht zu verlieren, die dem zunehmend digitalen Alltag skeptisch bis ängstlich gegenüberstehen.

Beratung muss sich neu erfinden

Die BeraterInnen im Case Management waren schon in der ersten Lockdownphase sehr engagiert und erfinderisch, um die KlientInnen so intensiv wie möglich weiter zu betreuen: Digitale Tools einsetzen, viel mehr telefonieren und Bewegung im Freien mit den KlientInnen. Doch die Beratung in physischer, unmittelbar erlebbarer Präsenz ist nicht vollständig ersetzbar. Wenn es sprachliche Hürden gibt oder die KlientInnen mit dem Smartphone ungeübt sind, braucht es auf beiden Seiten viel Energie, um die Beratung erfolgreich fortzusetzen. Trotz alledem konnten mehr als die Hälfte der Betreuungen mit einem Eintritt ins Arbeitsleben abgeschlossen werden!

Alois Pözl

Fachlicher Leiter Case Management

Editorial

Nur einen Buchstaben muss man tauschen, um aus „Change“ die „Chance“ zu machen. Schön ist das, und erinnert ein wenig an das sattsam bekannte chinesische Schriftzeichen mit der Doppelbedeutung von „Gefahr“ und „Möglichkeit“ (das uns in Krisenzeiten von Beratern und Vordenkern so gerne ins Bewusstsein gerufen wird).

Ist Veränderung immer nur mit Gewinn verbunden und nie mit Verlust?

Ja, eh, möchte man sagen, aber bei aller metaphorischen Überzeugungskraft: Gelingt es allen immer, die Chance im Change zu ergreifen? Ist Veränderung immer nur mit Gewinn verbunden und nie mit Verlust? Natürlich nicht. Daher machen wir es wie die

Manager: Wir tun alles, um die Krisenverluste unserer KundInnen zu minimieren und ihren Veränderungsgewinn zu maximieren.

Um unsere KundInnen im Wandel zu begleiten, müssen wir auch uns selbst verändern. Wie in vielen anderen Berufen reicht Fachkompetenz allein in der Beratung und im Training nicht mehr aus. Anwenderkenntnisse sind nicht mehr genug. Stattdessen bedarf es ganz neuen Wissens und neuer Kompetenzen, um fit für Beratungs- und Trainingstätigkeit online zu sein. Wie wir aus eigener Erfahrung wissen, braucht das Zeit. Zeit, die wir auch unseren KundInnen geben, um digital kompetent zu werden. Im Wissen darum, dass die Digitalisierung den Menschen dienen muss. Und nicht umgekehrt.

Ihre Ulrike Würzburger



Krank und ausgegrenzt: No Job, No Hope

HOMEOFFICE ALS LETZTER AUSWEG

Schon in der letzten B7-Info #118 hat Helmut Bayer dargelegt, dass und wie die Arbeitslosen zur Verlierer der C-Krise werden. Ihre Zahl wächst mit fortwährender Dauer der Pandemie weiter.

Unter den vielen von steigender Arbeitslosigkeit Betroffenen findet sich eine besonders vulnerable Gruppe: Menschen, denen gesundheitliche Einschränkungen und Behinderungen zusätzlich zu schaffen machen. Sie auf dem Arbeitsmarkt zu vermitteln, ist schon unter normalen Bedingungen herausfordernd, unter den gegebenen Umständen jedoch fast unmöglich.

Bei B7-PUR spüren wir deutlich, dass nun immer mehr ältere, gesundheitlich angeschlagene Menschen durch betriebsbedingte Kündigungen ihre Arbeitsplätze verlieren. Arbeitslos werden auch jene beeinträchtigten Mitarbeiter, die dank besonderem Entgegenkommens eines Dienstgebers jahrelang einer bezahlten Tätigkeit nachgehen konnten, die ihren Fähigkeiten entsprach.

Nicht nur die finanziellen Auswirkungen treffen Menschen mit Vorerkrankungen oder Behinderungen besonders hart. Auch der Wegfall der Tagesstruktur und der Verlust des sozialen Gefüges sind herbe Verluste. Als wäre das nicht schlimm genug, gehören Viele auch

noch zu einer Risikogruppe, für die Corona besonders bedrohlich ist. Das grenzt aus, steigert die Angst und minimiert die Chancen auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Rein theoretisch erwerbsfähig

Der Weg zu einer gerechten sozialversicherungsrechtlichen Leistung aus geminderter Arbeitsfähigkeit führt oft durch ein Nadelöhr, das letztlich weiter verengt wurde. Gerichtlich durchgesetzte Ansprüche werden manchmal sofort nach Erhalt des zuerkennenden Bescheides wieder entzogen. Dann heißt es, den Gerichtsweg abermals zu beschreiten. Dazu kommt, dass die gutachterliche Beurteilungspraxis oft nicht nachvollziehbar ist und wesentliche Probleme ausblendet: Es ist keine Lösung, abwinkend bloß darauf zu verweisen, dass durch ein langwieriges Umschulungsverfahren rein theoretisch irgendeine – oft genug rein fiktive – Tätigkeit möglich sei. So stempeln der (gerade noch) potenziell erwerbsfähige Portier oder die potenziell erwerbsfähige, frisch umgeschulte und daher noch praxisunerfahrene Lohnverrechnerin mit 57 Jahren dann doch wieder beim AMS ein.

Reinigungskraft im Heimbüro

Ganz heimlich zeigt sich auch hier in bereits anhängigen Verfahren ein Phänomen, das „situationselastisch“ nun ganz neue „Möglichkeiten“ eröffnen kann: Die

denkbare Verweisbarkeit von sonst arbeitsfähigen Personen auf einen Homeoffice-Arbeitsplatz. Verweisungen auf Heimarbeit waren bislang nur im Bereich der Selbstständigkeit möglich. Für unselbstständig Beschäftigte stand die Rechtsprechung klar dagegen. Nun argumentieren Sozialversicherungsträger plötzlich aber, dass selbst eine Reinigungskraft auf einen Homeoffice-Arbeitsplatz verwiesen werden kann. Zur Aneignung der fehlenden Computerkenntnisse soll es notfalls ein dreimonatiges Fernstudium tun. Sind emotionale und motivationale Widerstände einmal irgendwie überwunden, steht – geht es nach den Sozialversicherungsträgern – einfachen kaufmännischen Tätigkeiten am Computerarbeitsplatz zu Hause nichts mehr im Wege.

Das wird noch spannend

Noch ist dies eine Rechtsfrage, die Obergerichte beurteilen müssen. Aber befeuert durch die aktuelle Situation erleben wir gerade erhebliche Strukturveränderungen in der Arbeitswelt. Ob sich C-Pandemie, Kontakt- und Ausgangsbeschränkung hier auf die Spruchpraxis der Gerichte auswirken, bleibt abzuwarten. Die Zeichen stehen jedenfalls auf Veränderung.

Wir lassen uns nicht unterkriegen

In der Pandemie soviel Normalität wie nur möglich zu leben, heißt auch weiter die Feste zu feiern. So wie sie fallen und wie sie sich Covid-gerecht begehen lassen. Dementsprechend viel frische Luft war bei unserem diesjährigen Betriebsausflug und unserer Mitarbeiterjubiläumsfeier im Spiel: Ersterer führte uns auf den Pfenningberg zur Ausflugsgasthausinstitution Daxleitner. Zum Jubiläum vergönnten wir uns ein Frühstück im Café Orchidee im Botanischen Garten, den wir nach Kaffee und Co auf einem gemeinsamen Spaziergang durchstreiften.



Datenschutz Informationspflicht: B7 Arbeit und Leben verarbeitet Ihre Daten (Namensbestandteile und Postanschrift), um Ihnen die SIEBEN INFO zuzusenden. Sie können der Zusendung jederzeit widerrufen. Sie können Ihr Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Widerspruch, Datenübertragbarkeit durch Anfrage beim Verantwortlichen geltend machen. Sie haben das Recht, sich bei der österreichischen Datenschutzbehörde zu beschweren und/oder mit unserer Datenschutzbeauftragten Kontakt aufzunehmen: datenschutz@arbeit-b7.at Bitte teilen Sie uns auch Adressänderungen mit.

Demnächst im B7-Seminarraum

23. Februar & 9. März 2021, 9 bis 17 Uhr

Digitale Kompetenz

Erweitern Sie Ihre digitalen Kompetenzen (von Social Media über nützliche Apps und Tools bis zur Datensicherheit)

10. März 2021, 9 bis 17 Uhr

Professionelles Bewerben – State of the Art

Seien Sie up to date beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen

SEMINARORT:

B7 Arbeit und Leben, Peter-Behrens-Platz 7
4. Stock, Stiege D (Zugang Ludlgasse 21)
4020 Linz

NÄHERE INFOS UND ANMELDUNG:

www.arbeit-b7.at/unser-leistungsangebot/b7-seminare

www.arbeit-b7.at/anmeldung

oder per E-Mail an office@arbeit-b7.at

www.arbeit-b7.at